Wir gratulieren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ihre Befürchtungen, wonach diese Initiative von linken Kräften unterstützt wird, «da mit dem Schuss gegen die Wehrsteuer einmal mehr auch die Rüstungsanstrengungen des Bundes unterlaufen werden könnten ... so sagt es ja der Name Wehrsteuer» sind unbegründet. Es hat sich nämlich auch in armeefeindlichen Kreisen herumgesprochen, dass der Ertrag der «Wehrsteuer» nicht zur Berappung der Militärausgaben verwendet wird, sondern — nach Abzug eines kantonalen Anteils von 30 % — in die allgemeine Bundeskasse fliesst und zusammen mit den übrigen Einnahmen des Bundes zur Bestreitung der gesamten, vielfältigen Ausgaben der Eidgenossenschaft verwendet wird.

Unternimmt Ihr Departement Anstrengungen, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten oder würde die Annahme dieser Änderung der Bundesverfassung wieder leere Kassen bedeuten?

Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Das Volksbegehren ist erst lanciert, aber noch nicht eingereicht worden. Ob der Bundesrat diesem bei Zustandekommen einen Gegenvorschlag gegenüberstellen wird, wissen wir jetzt noch nicht.

Hingegen hat der Vorsteher des Eidg. Finanzdepartementes in einem Interview verlauten lassen, dass inskünftig der Ausgleich der kalten Progression gewährt werden soll. In Erwägung gezogen wird, im Rahmen der Steuerharmonisierungsbestrebungen im Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer, einen diesbezüglichen Artikel einzubauen.

Herr Imesch, wir danken Ihnen für die ausführliche Beantwortung unserer Fragen.

Wir gratulieren:

100 Jahre SOGV

Am 11. September trafen sich in Fribourg rund 200 Offiziere und geladene Gäste aus Armee und Politik, um an der Delegiertenversammlung und der 100-Jahr-Feier der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV) teilzunehmen.

Dieser Samstag der Hellgrünen wurde zu einem unvergesslichen Tag: Ein vielfältiges Programm, eine einwandfreie Organisation und strahlendes Wetter trugen dazu bei. Zuerst begab man sich in die Caserne la Planche zu einer Demonstration der Vsg-Trp RS 273. Die Rekruten zeigten den Betrieb einer mobilen Bäckerei, einer Feldschlächterei, eines Betriebsstoffversorgungsplatzes, einer Wasseraufbereitungsanlage und einer Fahrzeugreparaturwerkstätte. Sie bewiesen, dass sie auch den Umgang mit der Waffe, den AC-Schutzdienst und den Sanitätsdienst beherrschen.

Das Spiel der Schule leitete musikalisch zum Mittagessen (Pot-au-feu) über.

Die ordentliche Delegiertenversammlung und die 100-Jahr-Feier fanden in der Aula der Universität statt. Der abtretende Zentralpräsident Oberstlt Creux (1979 bis 1982) schnitt in seinem Jahresbericht auch das Thema über die heutigen Jugendpro-

Oberstlt Pierre Creux
Abtretenter Präsident der SOGV
Chef Sektion Personelles des OKK seit 1. März 1981

bleme an und erinnerte daran, dass der Militärdienst hier gute Dienste leisten könne durch Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen und durch das Erziehen zur Selbstbeherrschung in schwierigen Situationen.

Anschliessend erfolgte die glanzvolle Wahl von Oberst Willy Schneeberger (Sektion Bern) zum Zentralpräsidenten.

Der Fribourger Regierungsratspräsident H. Bächler überbrachte den Willkommgruss der Behörden. Er schnitt in seiner Rede die Landesverteidigung an und prägte das Stichwort: «Versicherungs-Friede». Es ist notwendig, gut versichert zu sein, also auch notwendig, eine gute Armee zu haben.

Brigadier Jean-Pierre Ehrsam zeichnete ein eindrückliches Bild der politisch-militärischen Lage Europas in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, um klar zu machen, unter welchen Voraussetzungen unsere Vorfahren 1882 die SOGV gegründet hatten.

Der Tagesreferent, Korpskommandant Jörg Zumstein sprach zum Thema «Gedanken zum Ausbau der Armee im kommenden Armeeleitbild». Ein neues Leitbild ist momentan in Bearbeitung. Bemerkenswert sind seine Gedanken zur Qualität unserer Armee: Unsere Armee sei gut organisiert, kein «Papier-Tiger», gut kommandiert und gewissenhaft ausgebildet. Sie kann schnell mobilisiert werden, die Versorgung klappt gut, kurz: Sie ist besser, als einige es wahrhaben möchten. Eine ständige Verbesserung ist nötig, da — wie überall — noch Lücken bestehen. Er rief das böse Erwachen 1939 in Erinnerung und hielt fest, dass die Bedrohung nicht unterschätzt werden dürfe.

Am offiziellen Nachtessen in Courtepin wurde allen Teilnehmern das Buch «SSOR SOGV 1882 — 1982» (Maj Issler) als Erinnerung abgegeben.

Auch die Redaktion des «Der Fourier» gratuliert zur gelungenen Hundertjahrfeier herzlich!

Links neben Brigadier Ehrsam: Oberst W. Schneeberger